



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

BdSJ
Info

Ausgabe 02/2013



Jubiläums-
wettbewerb
auf S. 26

Titelthema:

**43. Diözesanjugenschützentag
in Koblenz-Rübenach**

Aus dem Inhalt

Grußworte	S. 1
Aus der Diözese	
DJT im 50. Jubiläumsjahr des BdSJ fand in Koblenz-Rübenach statt	S. 3
Feierliche Amtseinführung unseres neuen Diözesanjungschützenpräses	S. 8
Bundesjungschützenrat tagte in Salzkotten	S. 12
BJT-Helferfest	S. 14
Diözesanvertreter haben „Lust auf Zukunft“	S. 15
Pädagogik	
Die Heiligen des BdSJ – Heiliger Andreas	S. 17
Methodenbox	S. 19
Schießsport	
Diözesanprinzenschießen 2013	S. 20
Diözesanschülerprinzenschießen 2013	S. 20
DiözesanBambiniprinzenschießen 2013	S. 21
Mannschaftsschießen DJT 2013	S. 21
Blatt'1 Schießen 2013 / Jugend	S. 22
Blatt'1 Schießen 2013 / Schüler	S. 22
Bolivienadlerschießen 2013	S. 22
Tagesbeste 2013	S. 23
BdSJ Wanderpokal 2013	S. 23
Wanderpokalschießen der Jungschützenmeister 2013	S. 23
Service	
30 Jahre zu wenig Arbeit – viel Arbeit für die Aktion Arbeit	S. 24
150 Tage – Bundesjungschützentage wir kommen	S. 25
Foto- und Videowettbewerb zu 55 Jahre BdSJ	S. 26
Schützen helfen!	S. 26
Gruppenleiter/innen Schulung	S. 27
72 Stunden – sie schickte der Himmel	S. 28
Jungschützen-Gebet zur 72-Stunden-Aktion	S. 31
Bezirke	
Bezirksjungschützentag im Bezirk Maria Laach	S. 32
Prinzen des Bezirks Trier kommen aus Neumagen-Drohn	S. 32
Jungschützen aus Mittelrhein-Untermosel erhalten endliche eigene Standarte	S. 33
Jungschützen kürten neue Bezirksprinzen	S. 34
Bruderschaften	
„Schützenjugend on Ice“	S. 35
Miesenheimer Schützenjugend beteiligte sich an Bolivienkleidersammlung	S. 36



Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz
Tel.: 02 61 / 3 34 56
Fax: 02 61 / 1 33 75 58
E-Mail: info@bdsj-trier.de
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Björn Oberhausen, Roswitha Jung, Monika Stasiewski, Frank Senger, Mona Eltgen
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.
Das BdSJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdSJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdSJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdSJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Leitungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Grußwort

Liebe Jung- und Schülerschützen/innen, liebe Freunde des BdSJ,

es ist noch gar nicht so lange her, da durften wir das Pfingstfest feiern. Das Fest der Christen, welches den Heiligen Geist ganz besonders in den Blick nimmt. Es ist eines der lebendigsten Feste, die wir als Christen kennen, denn es geht gerade nicht darum sich nur an das Geschehen von vor 2000 Jahren im Pfingstsaal zurück zu erinnern.

Wir feiern kein Heilig-Geist-Gedenkfest, sondern viel mehr feiern wir das Wirken des Heiligen Geistes in seiner Kirche, unter uns Menschen seit über 2000 Jahren. Und dieser Geist ist mehr als lebendig, allen Unkenrufen zum Trotz. Der Geist wirkt immer da, wo Menschen sich für das Gute einsetzen, wo Menschen einander beistehen, von Gott erzählen, oder einfach nur Gemeinschaft pflegen. Wenn wir ihn gewähren lassen, dann treibt er uns an, dann macht er uns sprichwörtlich Dampf. Wir erkennen das an unserer BeGEISTERung, immer dann, wenn unsere Herzen anfangen schneller zu schlagen, unsere Wangen warm werden und prickeln vom Blut, das durch die kleinsten Gefäße gepumpt wird. Genau dies ist der Zustand, in dem wir dann Großes leisten können. Eine Klassenarbeit schreiben, eine Prüfung bestehen, sich verlieben, Familienvater oder -mutter werden, einen Wettbewerb gewinnen, einen anderen Menschen unterstützen oder ihn zum Grab geleiten.

Der Heilige Geist ist das Feuer der Liebe Gottes in uns, mit seiner Hilfe können wir die Welt verändern und ein gutes Stück besser machen. Der Katechismus der katholischen Kirche listet 7 Gaben des Heiligen Geistes auf. Es sind diese: die Weisheit, der Verstand, der Rat, die Stärke, die Erkenntnis, die Frömmigkeit und die Gottesfurcht.

Große Begriffe, hinter denen sich Stoff für ganze Bibliotheken verbirgt. Vielleicht ist es zum Einstieg in die Begegnung mit dem Heiligen Geist aber auch einmal ganz gut, sich nicht zuerst den großen Abhandlungen und Enzyklopädien zuzuwenden, sondern sich erst einmal blind darauf zu verlassen, dass der Heilige Geist jeden von uns ganz von alleine findet. Um mit diesem Geist in Kontakt zu kommen, brauchen wir lediglich ein weit geöffnetes Herz. Alles andere kommt dann ganz von allein. Denn der Heilige Geist ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen. An jeden einzelnen von uns. Egal ob groß oder klein, ob jung oder alt. Jeder Mensch wird von Gott für würdig erachtet, den Heiligen Geist in seinem Herzen aufnehmen zu können. Wie ein Rechtsanwalt wird er uns



zur Seite stehen und uns helfen zu entscheiden, wenn unsere Entscheidung gefragt ist.

In einer der Pfarreien, in denen ich täglich wirken darf, ist folgendes passiert. Drei kleine Kinder, die noch nicht zur Erstkommunion gegangen sind, wollten unbedingt Messdiener werden. Sie wussten ganz genau, dass sie erst nach der Erstkommunion Messdiener werden können. Und dennoch, sie hatten innerlich einen so großen Wunsch, sie waren so voller Unruhe und Freude, dass sie nun dennoch bereits ihren Dienst am Altar während der Gottesdienste leisten. Jedesmal wenn ich in die Pfarrei dieser Kinder zum Gottesdienst komme, sind sie schon lange vor mir in der Sakristei, bereits umgezogen und bereit für ihren Dienst. Es ist wirklich toll, den Heiligen Geist so unmittelbar am Werk spüren zu dürfen. Die Deutschen Bischöfe werden bekanntlich niemals müde, Jugendlichen den Heiligen Geist nahezubringen. Im Jahr 2011 haben sie sogar eine CD aufgenommen. Sie sangen für Jugendliche die Pfingstsequenz, einen Text, der vom Heiligen Geist berichtet. Der Refrain lautete: „Denken, was niemand vorher gedacht; fragen was niemand vorher gefragt; sagen was niemand vorher gesagt! Reden und Handeln, Leben verwandeln, weil Gottes Geist eine Wirklichkeit ist, eine Kraft, die Unmögliches möglich macht!“ Ich denke, noch besser kann man mit dem Verstand kaum das zusammenfassen, was die Wirkung des Heiligen Geistes ausmacht.

Auch am Dreifaltigkeitssonntag konnte der Geist Gottes hautnah erfahren werden. An diesem Tag fand der Diözesanjungschützentag in Koblenz Rübenach statt. Die BeGEISTERung

der vielen Jugendlichen und aller Helfenden Hände, der Schwung der ganzen Veranstaltung, die Hingabe im Glauben war für mich ganz klar dem Wirken des Heiligen Geistes zu verdanken und wird ganz bestimmt auch weiter wirken. An diesem Sonntag feierte die Kirche den Dreifaltigkeitssonntag. Jenen Tag, an dem das innere Wesen Gottes für und von allen Christen in den Blick genommen werden soll. Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er ist nicht der Gott, der so fern von uns ist, so weit weg und so überhöht, dass wir ihn nur erahnen können. Wir kennen sein innerstes Wesen, wir empfangen den Leib des Sohnes in jeder Eucharistiefeier, der Heilige Geist mag in unseren Herzen sogar wohnen. Unser Gott ist kein Gott der Geheimnisse, obwohl wir seine wahre Größe als Menschen gar nicht erfassen können. Aber das tut auch gar nicht Not. Was wirklich zählt ist, dass wir seine Liebe in uns spüren können, eine Liebe die uns durch dunkle Tage und helle Stunden begleitet, die niemals ein Ende nimmt und für die wir nicht bezahlen müssen.

Eine Liebe die uns antreibt gut zu unseren Mitmenschen zu sein, die unsere Schützenbruderschaften eint und für die Zukunft fit macht. Und daher schlage ich jedem Leser dieser Ausgabe einmal vor, genau jetzt einmal tief durchzuatmen, kurz inne zu halten und folgenden Satz zu sprechen: „Komm, Heiliger Geist“.

*Herzlichst
Ihr und euer
Patrik Krutten
Diözesanjungschützenpräses*

DJT im 50. Jubiläumsjahr des BdSJ fand in Koblenz-Rübenach statt

Diözesanschülerprinzessin Saskia Welter aus Heimersheim und Diözesanprinz Felix Ibold aus Lehmen wurden ermittelt

RÜBENACH. Nach einem Jahr der Vorbereitungszeit, der Planung und Organisation war es am 26.05.2013 wieder Zeit für den alljährlichen Diözesanjungschützentag (DJT). Es war zwar „nur“ der 43. DJT, aber im 50. Jubiläumsjahr des BdSJ und somit doch eine Besonderheit. Gastgeber war in diesem Jahr der Bezirksverband Mittelrhein-Untermosel.

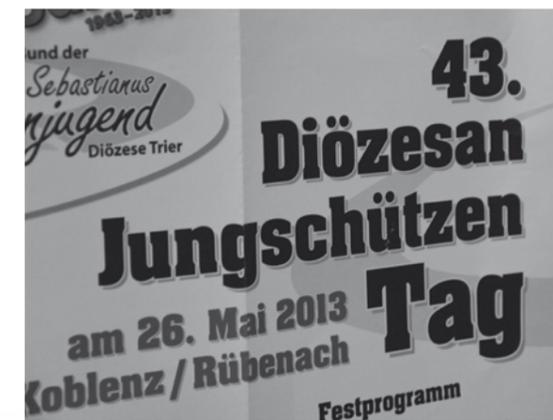
Das offizielle Programm begann um 10.00 Uhr mit dem Jugendgottesdienst. Bereits am Anfang wurde die Diözesanstandarte vom letztjährigen gastgebenden Verband Burg Altwied an die Vertreter des diesjährigen Bezirksverbandes Mittelrhein-Untermosel überreicht. Im Anschluss folgte der Jugendgottesdienst, der erste in seinem neuen Amt als Diözesanjungschützenpräses für Patrik Krutten. Während der Messe wurde die neue und erste Bezirksjugendstandarte des Bezirks Mittelrhein-Untermosel eingeweiht. Darüber hinaus wurden die Jubiläumspins des BdSJ gesegnet und nach der Messe kostenlos an alle Gottesdienstbesucher verteilt.

Der Festzug nach dem Gottesdienst fiel buchstäblich ins Wasser. In loser Formation gingen die Festteilnehmer hinab zur Schützenhalle – die Musikkapellen spielten tapfer auch ohne Tritt. „Nach vielen Jahren ist es schön, einen DJT wieder in einer Schützenhalle zu feiern“, so Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen in seiner Begrüßung. Als Ehrengäste konnte er unter anderem den Schirmherren Andreas Biebricher (MdL), Dr. Michael Fuchs (MdB) sowie zahlreiche Schützenmajestäten begrüßen.

Nach der offiziellen Begrüßung starteten die Schießwettbewerbe und Marco Riehl führte als Moderator des Tages durch das weitere Programm.

In und um die Schützenhalle wurde ein attraktives Rahmenprogramm geboten, welches trotz des Regens reichlich genutzt wurde. Viele versuchten sich im Bullriding,

Bogenschießen, Torwandschießen oder nahmen am Kickerturnier am XXL-Kicker teil. Am Nachmittag folgte dann noch der Auftritt der Live-Band „Rote Hosen“, welche die Schützenhalle zum Beben brachten.



Währenddessen sorgte das Team um Diözesanschießmeister Karl-Ludwig Ehrlich auf dem Luftgewehrstand für einen reibungslosen Ablauf beim Prinzen- und Mannschaftsschießen. Vielen Teilnehmern stand die Aufregung ins Gesicht geschrieben. Manche liefen aufgeregt hin und her, andere schienen total konzentriert und wieder andere wurden überkommunikativ. Auf dem umgebauten Kleinkaliberstand war das Blatt'l Schießen in vollem Gange. Später wurden hier auch die Ehrenscheibe und der Bolivien-Adler, sowie der Wanderpokal der Jungschützenmeister und der Achim-Berens-Pokal ausgeschossen.



Eine Premiere stellte das erstmalig durchgeführte Diözesanbambiniprinzenschießen dar. Benedikt Probst von der St. Sebastianus-Bruderschaft Mülheim gewann den

**Vermittlung
sinnvolle**

Gesellschaft

Kirche

Beschäftigung mit dem Glauben

Kirchliche Jugendarbeit

Mitwirkung und Partizipation

Freiwillig

**christlicher Werte
Freizeitgestaltung**

Selbstorganisiert

Gemeinschaft erleben

Miteinander



spannenden Wettkampf, der sitzend mit einem Lasergewehr ausgetragen wurde. Damit bleibt der Titel bei seiner Premiere im gastgebenden Bezirk Mittelrhein-Untermosel. Insgesamt



Schließlich kam man zu den Höhepunkten des Tages, den Siegerehrungen. Die erfolgreiche Bezirksmannschaft des Bezirkes Linz-Neuwied wurde geehrt und erhielt einen Wanderpokal. Den Wanderpokal der Jungschützenmeister konnte Marco Riehl aus Rübenach in Empfang nehmen, während der BdSJ-Wanderpokal zum zweiten Mal in Folge von Marcel Schicke aus Salm errungen wurde.

Nun wurden erstmalig die Bambinis geehrt. Alle Teilnehmer erhielten eine Teilnehmermedaille und einen Preis. Sieger des ersten Diözesanbambiniprinzenschießen wurde der elfjährige Benedikt Probst aus Mülheim (Bezirk Mittelrhein-Untermosel).

neun Jungen und Mädchen nahmen an diesem besonderen Wettbewerb teil. Die Kinder, deren Eltern und Betreuer sowie die Jungschützenmeister und der BdSJ-Vorstand sind sich



Dann wurde es spannend. Die gestarteten Prinzen wurden Klassenweise (Schüler und Jugend) vor die Bühne gerufen und geehrt.

Nach angespannten Warten wurde es schlagartig laut in der Festhalle. Saskia Welter aus Heimersheim (Bezirk Rhein-Ahr) wurde als Diözesanschülerprinzessin verkündet. Die 14-jährige erwarb sich die Würde mit einem perfektem Ergebnis: 30 Ringe bei einem Teiler von 130.

Der neue Diözesanprinz stammt aus dem Bezirk Maifel. Felix Ibold (16 Jahre) aus Lehmen übertrumpfte seinen Vorgänger um noch einmal einen Ring und erreichte mit 28 Ringen und einem Teiler von 599 den Titel.

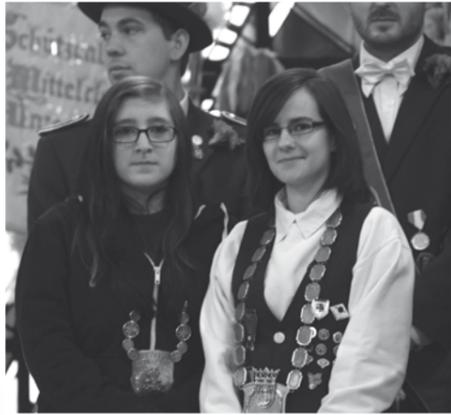


Den neuen Majestäten wünschen wir ein spannendes und erfolgreiches Jahr und bedanken uns noch einmal bei dem ausrichtenden Bezirk Mittelrhein-Untermosel und der Bruderschaft Rübenach für einen tollen Diözesanjungschützentag.

Mona Eltgen

einig: dank der Mundpropaganda wird im nächsten Jahr diese Zahl übertroffen. Allen Kindern hat es riesigen Spaß gemacht, am Bambiniprinzenschießen teilzunehmen. Da die meisten die Altersgrenze von zwölf Jahren bis zum nächsten DJT noch nicht überschritten haben, freuen sich die Kleinen auf das zweite Diözesanbambiniprinzenschießen. Und -sportlich wie Kinder und die wohlherzogenen jungen Schützen erst recht sind- freuen sie sich auf weitere Konkurrenz, die den Spaß für alle nochmal erhöht.





Feierliche Amtseinführung unseres neuen Diözesanjugenschützenpräses

Der BdSJ lud zum Gottesdienst in die St. Elisabeth-Kirche in Koblenz ein. Zahlreiche Schützen folgten der Einladung mit Fahnen und Standarten. Anlass war die Amtseinführung unseres neuen Diözesanjugenschützenpräses Patrik Nikolaus Krutten, der gemeinsam mit dem Bundesjugenschützenpräses, Monsignore Robert Kleine, und BHDS-Präses Erich Jamann die Heilige Messe zelebrierte.



Die Elisabeth-Kirche in Koblenz-Rauental ist die „Kirche der Jugend“. Der Bau aus den 60er Jahren ist architektonisch sicherlich nicht die schönste Kirche im Bistum, wenngleich das Lichtband das Hauptschiff erhellt und einen baulichen Akzent setzt. Doch von innen zeigt sich, was es bedeutet, Kirche der Jugend zu sein. Ein Pavillon, in dem nach dem Gottesdienst ein Büffet aufgebaut wurde, und freie Fläche, auf dem Stehtische Platz für Unterhaltung boten, zeigen auf eine „normale“ Kirche ist St. Elisabeth nicht.

Da der BdSJ dort, natürlich gemeinsam mit den Gemeindegliedern, einen nicht normalen Gottesdienst feiern wollte, wurde die Kirche mit BdSJ-Fahnen geschmückt. Mehr als die Fahnen zeigten die vielen Tracht tragenden Schützenschwester und -brüder, darunter auffällig viele Jungschützen, dass am Samstag Abend ein kirchlicher Verband das Gotteshaus nutzte.

Und so war es! Drei Schützen-Präsides hielten den Gottesdienst, der Gemeindepfarrer war aus gesundheitlichen Gründen verhindert. Bundesjugenschützenpräses Robert Kleine begrüßte die Gemeinde und die Schützen. Er machte die Gemeinde mit den Schützen vertraut – und erklärte, was ein Präses der Schützen überhaupt ist. Schließlich überreichte Björn Oberhausen Patrik die BdSJStola als äußeres Zeichen, Diözesanjugenschützenpräses zu sein.

Als solcher hielt Patrik die Predigt über Liebe. Liebe zu Gott, Liebe zu (einem bestimmten) Menschen und darüber, sich selbst anzunehmen und zu lieben.

Diözesankönigin Tanja Stümper und Bundesprinz 2011/12 Timo Stahlhofen sowie drei Jungschützen hielten Fürbitte.

Diözesanpräses Erich Jamann betete mit der Gemeinde zum Heiligen Sebastian. „Sebastianus, starker Held“ war das Schlusslied der Messe.

Fragestunde der Jungschützen

Im Anschluss daran lud der BdSJ Schützen und Gemeinde zum Empfang ein. Ein reichliches Büffet war im Pavillon aufgebaut, mit einem Gläschen Sekt wurde auf den neuen Diözesanjugenschützenpräses angestoßen.

Neugierig befragten drei Jungschützen Patrik. „Wie wurdest du Diözesanjugenschützenpräses?“ Unser Bischof Dr. Stephan Ackermann ernannte Patrik am 28. Januar diesen Jahres zum Diözesanjugenschützenpräses. Natürlich wurde Patrik vorher gefragt und war gleichauf begeistert von der Idee, die Schützenjugend geistlich zu begleiten.

Auf alle Fragen antwortete Patrik ausführlich. Nur auf eine nicht: „Wie haben deine Eltern darauf reagiert?“ Patriks



Familie war anwesend, sie sind aus dem etwa 200km entfernten Saarland angereist, und die Antwort war eindeutig: Stolz und Freude. Beides war Patrik anzumerken.

Und den anwesenden Schützen auch.

Die Idee der Fragestunde fand Patrik toll: „Löchert mich mit Fragen“, fordert er die Jungschützen auf. „Mit mir könnt ihr über alle Fragen des Glaubens sprechen.“ - Prompt folgten weitere Fragen.

„Was wäre gewesen, wenn du nicht Diözesanjugenschützenpräses geworden wärest“ - Patrik ist Diplom-Ingenieur gewesen, bevor er sich für das Priesteramt entschied. Den Schritt, „aus der sicheren Arbeit heraus“ hat Patrik nicht bereut: „Sonst hätte ich euch alle ja nicht kennen gelernt und das wäre schade.“

Auch bei Björn war die Freude groß. Sechs Monate, nachdem Christoph Kipper von seinen Pflichten entbunden wurde, war Patrik als neuer BdSJ-Präses gefunden. „Die schnelle Wiederbesetzung ist ein deutliches Zeichen für die Wertschätzung unserer Jugendarbeit“, so Björn.



Bundesjugenschützenpräses Robert Kleine überreichte Patrik die Nadel zum Amt des Diözesanjugenschützenpräses, die Patrik sogleich an sein Priestergewand steckte. Auch Bundesjugenschützenmeister Mario Schäfer und Diözesanpräses Erich Jamann sprachen Grußworte und ihre Freude aus, dass eine Schlüsselposition im BdSJ-Vorstand mit einem jungen, fröhlichen Kaplan besetzt wurde. Hubert Mohr, Diözesanbundesmeister, freut sich mit seinem Jugendverband und auf die gemeinsame Tätigkeit.

Ein schöner, festlicher Abend fand mit Gesprächen seinen Ausklang. Die Jungschützen freuen sich auf ihren neuen Präses und der Präses sich auf seine Jungschützen.

Und als wichtiger als der Stein, aus dem die Kirche gebaut ist, erwies sich der Glaube als Fundament eines jeden Gotteshauses. Diesbezüglich trug der gelungene Einführungsgottesdienst und Abend bei, dieses Fundament des Christ-Seins zu stärken.

Frank Senger





Bundesjungschützenrat tagte in Salzkotten

Am 23. März fand in der Sälzerhalle in Salzkotten die Frühjahrssitzung des Bundesjungschützenrats (BJR 1-2013) statt. Felix Stenzel, stellvertretender Diözesanschießmeister BdSJ, und Frank Senger, stellvertretender Diözesanjungschützenmeister, folgten der Einladung von Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer zur Sitzung im Diözesanverband Paderborn.

Der Rat erfuhr, dass Jens Mayer, Bundesjugendreferent in der Leverkusener Geschäftsstelle des Bundes-BdSJ, für 1½ Jahre in Elternzeit gehen wird. Währenddessen wird er seine Tätigkeit nur noch im Umfang von 50% ausüben. Die Verwaltungsangestellte Anna Kropka und Magret Kastor werden die „vakante Hälfte“ ausfüllen.

Mit Veränderungen sieht sich auch die Schülerklasse konfrontiert. Denn der Rat beschloss, die Klasse „Schüler aufgelegt“ zu gründen. Um den Schülerschützen nicht das Interesse am Freihandschießen zu nehmen, ist die neue Schülerklasse für junge Schützen zwischen 10 und 14 Jahren angedacht. Damit wird zum einen die Freihandklasse der Schüler nicht gefährdet, in der Schülerschützen bis 16 Jahren schießen. Zum anderen wird mehr als bisher der in diesem Alter unterschiedlichen körperlichen Entwicklung Rechnung getragen.

Bundesschießmeister Walter Finke teilte mit, dass auf den Bundesjungschützertagen in Salzkotten erstmalig nur der Samstag (statt Samstag und Sonntag) zur Durchführung der Schießwettbewerbe genutzt wird. Durch diese Umstrukturierung im Programm steht den Sportschützen der Sonntag zur freien Verfügung – und am Samstag Abend kann unbeschwert gefeiert werden!

Vorschau auf den BJT 2013

Der Frühjahrs-BJR tagt traditionell am Austragungsort der Bundesjungschützertage des jeweiligen Jahres. Dieses Mal sogar an Ort und Stelle: in der Sälzerhalle wird vom 25. bis 27. Oktober gefeiert.

Der Schießstand ist direkt nebenan. Vor der Halle stehen Flächen für ein umfangreiches Rahmenprogramm zur Verfügung. Die Ratsmitglieder nahmen die Halle und Außenbereiche in Augenschein und konnten sich von der enormen Kapazität überzeugen: über 4000 Menschen bietet die Halle Platz zum Feiern – es ist die größte Halle des Kreises Paderborn.

Die Schulen, die als Unterkünfte dienen, sind mit einer Ausnahme allesamt in der Straße neben der Festhalle gelegen. Zu der etwa 1km entfernten Schule wird ein Busdienst eingerichtet.

Die Webseite www.bjt2013.de bietet schon heute Informationen zum BJT 2013 und bald die Möglichkeit zur Anmeldung.

Zwei große Veranstaltungen mit BdSJ-Beteiligung finden vor dem BJT statt. Zuerst findet in Köln der Eucharistische Kongress statt vom 05. bis 09. Juni. Bundesjungschützenpräses Msgr. Robert Kleine ist Sekretär des Eucharistischen Kongresses. Das für Schüler- und Jungschützen besonders interessante Jugendfestival dauert von Freitag, 07. bis Sonntag, 09. Juni. Schützen in Tracht werden zudem am Samstag Abend helfen: „Geteilte Freude“ heißt Brot teilen. Gemeinsam werden Schützen jeden Alters den Abschlussgottesdienst im Rhein-Energie-Stadion besuchen. Dort ist ein Block für den BHDS und BdSJ reserviert! Weitere Informationen zum Eucharistischen Kongress gibt die Webseite www.eucharistie2013.de.

Zweitens ist dies die 72-Stunden-Aktion vom 13. bis 16. Juni. Aus allen BdSJ-Diözesanverbänden haben sich Gruppen angemeldet. Jeder junge Schütze, der sich an der Aktion beteiligt, erhält vom Bundes-BdSJ ein Teilnehmpaket – was drin ist, ist eine Überraschung. Damit folgt der BdSJ der „Get-it“-Idee der 72-Stunden-Aktion, bei dem die Jugendlichen mit einem Projekt überrascht werden.

50 Jahre BdSJ

Nicht nur der BdSJ Trier wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Der Bundesverband des BdSJ wurde im November 1963 im Haus Altenberg, der Jugendbildungsstätte des Erzbistums Köln bei Odenthal in der Nähe von Köln gelegen, gegründet. Der Bundesjungschützenmeister führte aus, dass es schon vor mehr als 50 Jahren Diözesanjungschützertage und Jugendarbeit der Schützen gab. Der BdSJ als Verband und dem Bundes- und den Diözesanjungschützenmeistern gibt es seit 1963.

Der Diözesanverband Köln trägt seit einigen Jahren mit großem Erfolg auf Diözesan- und Bezirksebene einen Schießwettbewerb für die jüngsten Schützen mittels Lasergewehr aus. Daraus ist in Köln inzwischen das Diözesanbambiniprinzenschießen geworden. Auch wir haben auf unserem DJT in Rübenaach einen Bambiniprinzen gefunden!

Weil Nachwuchsgewinnung und -arbeit nicht früh genug anfangen kann, unterstützten wir den Antrag der Kölner, einen Bundesbambiniprinzen auszuschießen. Da eine Bambiniklasse in anderen Diözesanverbänden noch kein Thema ist, benötigen diese zur Einführung auf Diözesanebene noch Zeit. Leider erhielt der von uns befürwortete Antrag keine Mehrheit. Vorläufig wird es keinen Bundesbambiniprinzen geben!

Bischof Dr. Heiner Koch ist der letzte Bischof, der von Papst Benedikt XVI. in ein Bischofsamt berufen worden. Der frühere Kölner Weihbischof ist nun Bischof des Bistums Dresden-Meißen.

Seit 1995 ist Bischof Koch Bundespräses des BHDS und war als solcher auch Präses des BdSJ, bis Weihbischof Msgr. Robert Kleine das neu geschaffene Amt des Bundesjungschützenpräses übernahm. Um die Verdienste von Bischof Koch für die Schützenjugend besonders zu würdigen, ernannte ihn der Rat zum Ehrenmitglied des BdSJ.

Frank Senger

BJT-Helferfest

Am 23.03.2013 fand das Helferfest zum BJT 2012 in Daun statt. Hierzu waren alle Helferinnen und Helfer in die Schützenhalle nach Nerdlen eingeladen worden.

Um die Bundesjungschützentage in Daun mit genug (Wo-) Man-Power zu versorgen, hatte es einen Aufruf in alle Richtungen gegeben. Musikvereine, Feuerwehren und natürlich

auch Schützenvereine hatten sich beteiligt und mit ihrer Unterstützung den BJT zu dem gemacht, was er letztlich war: eine richtig gute Veranstaltung für alle Teilnehmer.

In Nerdlen gab es jetzt die Gelegenheit, sich noch einmal bei allen Helferinnen und Helfern zu bedanken. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bezirksbundesmeister der Eifel Alwin Backes,

der gleichzeitig das Buffet eröffnete, legte dann auch ein musikalisches Duo los und unterhielt mit gängiger Musik.

Im weiteren Verlauf ließ es sich Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen nicht nehmen, seinerseits ein paar Dankesworte zu sprechen. Ein großer Dank ging an das dynamische Duo Back und Backes (Willi Back und Alwin Backes). Diese beiden waren die treibende Kraft im Bezirksverband Eifel gewesen und erhielten zum Dank eine Urkunde und als kleine Erinnerung an die Zeit eine Uhr.

Auch den einzelnen Brudermeistern der sechs Eifler Bruderschaften wurde zum Dank ein Präsent überreicht.

Bei Musik und Tanz wurde dann noch lange auf den gelungenen BJT angestoßen.

Mona Eltgen



Diözesanvertreter haben

„Lust auf Zukunft“

Das gemeinsame Projekt des BHDS und BdSJ „Lust auf Zukunft“ wurde mit Begeisterung der Teilnehmer der Diözesanvertreterversammlung aufgenommen. In naher Zukunft wird alle Brudermeister und Jungschützenmeister ein Fragebogen zugestellt.

Die Diözesanvertreterversammlung am 13.04. im Karl-Heinz-Rittel-Haus in Alken begann mit dem geistlichen Impuls des Diözesanpräses Pastor Erich Jamann, der die Bedeutung des Gebets hervorhob. Krankheiten würden mit spiritueller Hilfe leichter überwunden werden als ohne. Beten schenke Hoffnung mit der Kraft des Glaubens.

Er mahnte, die teilweise beleidigenden Angriffe gegen die katholische Kirche nicht wortlos hinzunehmen. Die große Gemeinschaft der Katholiken und Christen müsste sich nicht verstecken!

Im Anschluss an die Berichte von Diözesanbundesmeister Hubert Mohr, Diözesanschießmeister Karl Ludwig Ehrlich und Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen referierte Ralf Heinrich, Bundesgeschäftsführer, über die „Steuerlichen Besonderheiten von Schützenbruderschaften“, über BAStian und über den Tarifvertrag mit der Gema.

Nach diesem breiten inhaltlichen Block folgte nach einer Pause und Wahlen die Vorstellung des auf unbestimmte Zeit ausgelegte Projekts „Lust auf Zukunft“.

„Der Wandel wird kommen. Hast du Lust, unsere Zukunft zu gestalten?“

Hubert Mohr und Björn Oberhausen stellten die Idee und die Notwendigkeit des Projekts vor. Der demografische Wandel betrifft die gesamte Gesellschaft – und somit auch unsere Schützenfamilie! Das inzwischen oft gehörte Schlagwort des „demografischen Wandels“ ist ein Euphemismus, der die „Überalterung“ der Gesellschaft beschreibt: das Verhältnis der Über-65-jährigen zu den Erwerbspersonen – also den Menschen, die zwischen 20 und 65 Jahre alt sind – beträgt 34 im Jahr 2009. Das bedeutet, dass auf 100 Personen im erwerbsfähigem Alter 34 Rentner gegenüberstehen.

Prognosen des Statistischen Bundesamts berechnen den Altenquotient mit 53 im Jahr 2030 – dann wird ein Rentner von nur noch zwei Menschen im erwerbsfähigem Alter „getragen“.

Ein weiterer alarmierender Indikator der Überalterung ist der starke Rückgang der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 25 Jahren: im Vergleich zu 2008 wird es bereits 2015 12% weniger „Junge“ geben; 2020 bereits 17% weniger und im Jahr 2030 26% weniger – binnen einer Generation nimmt die Zahl Jugendlicher um ein Viertel ab!¹

Für Vereine, die Nachwuchsförderung betreiben, bedeutet dies: eine kleiner werdende Zielgruppe wird tendenziell stärker als heute von Vereinen jeglicher Art (Sport, Gesellschaft, Kirche) umworben. Wir sollten uns zudem die Frage stellen, ob sich die Nachwuchsgewinnung „nur“ auf Kinder und Jugendliche richtet – können die Bruderschaften nicht Angebote schaffen, jungen Familien interessante Freizeit- und Förderangebote zu unterbreiten? Wird eine Nachwuchsarbeit „50+“ oder „60+“ sinnvoll?

Welche Anforderungen wird an Jugendarbeit in Zukunft gestellt werden – einerseits gesetzlich, andererseits durch Wünsche der Kinder und Jugendlichen? Wie sind diesbezüglich unsere Vereine, Gilden und Bruderschaften aufgestellt? Wo ist Entwicklung nötig? Worin liegen besonders unsere Stärken? Zum Beispiel die Stärke, ein katholischer Verband zu sein?

Der BHDS und der BdSJ werden in naher Zukunft allen Bruder- und Jungschützenmeister in unserem Diözesanverband einen Fragebogen zukommen lassen. Ziel dieser -anonymen- Befragung ist es, den Status quo der Bruderschaften zu ermitteln. Defizite und Erfolge die Zukunftsfähigkeit

¹ Zu den hier genannten Zahlen und Prognosen siehe Statistische Ämter des Bundes und der Länder:

„Demografischer Wandel in Deutschland - Heft 1 Bevölkerung und Haushaltsentwicklung im Bund und in den Ländern“, Ausgabe 2011, Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

betreffend kennenzulernen und so herauszufinden, was getan werden kann, um den Verein und den Verband am Leben zu erhalten.

Fünf Fragen stellten Hubert und Björn -als Vorsitzende unserer beiden Schützenverbände- der Versammlung:

1. Willst du, dass der Verband noch viele Jahre für künftige Generationen besteht?
2. Willst du zusammen als Gemeinschaft von Jung und Alt an einem Strang in dieselbe Richtung ziehen?
3. Habt ihr Lust, unseren Schützenverband weiterzuentwickeln?
4. Der Wandel wird kommen. Hast du Lust, unsere Zukunft zu gestalten?
5. Unterstützt du das Projekt „Lust auf Zukunft“ und den Fragebogen?

Die Resonanz war eindeutig! Von den grünen und roten Kärtchen, die zustimmende oder ablehnende Antwort bedeuteten, zeigten die Brudermeister und Delegierten unisono grün. Grün heißt: „Ja, wir haben Lust auf Zukunft“ - „Ja, wir beschreiten den Weg“.

Wenn auch du/ wenn auch Sie beim Lesen spontan drei der fünf Fragen mit „Ja“ beantwortet hast/ haben, dann bitten wir, die Arbeitsgruppe „Lust auf Zukunft“, dich/ Sie den Fragebogen ausgefüllt an die BdSJ-Geschäftsstelle zurückzuschicken. Ein frankierter Rückumschlag wird beiliegen.

Unser Diözesanpräses sprach zu Beginn der Versammlung von Kraft des Glaubens und davon, dass sich eine starke Gemeinschaft nicht verstecken muss. Gehen wir den Weg des Wandels gemeinsam und gestaltend, so werden wir als Schützen auch in Zukunft „für Glaube, Sitte und Heimat“ entstehen können – dann haben diese Werte Zukunft und die zukünftigen Schützen Lust darauf.

Dafür sollten wir heute handeln und uns zu Beginn des Projekts 15, 20 oder 25 Minuten Zeit nehmen, den Fragebogen ehrlich zu beantworten.

Der zweite Schritt nach Beendigung der Befragung wird die Auswertung der Bögen durch die AG „Lust auf Zukunft“ sein. Anschließend werden die Ergebnisse -natürlich in anonymisierter Form- vorgestellt.

Diejenigen Brudermeister, die durch Namensnennung wünschen, dass ihre Bruderschaft vom BHDS und BdSJ konkrete Hilfestellung erhält, werden kontaktiert.

Zudem ist geplant, unter den Schützen und Schüler- und Jungschützen auf Bezirks- und Diözesanveranstaltungen kurze Fragebögen zum direkten Ausfüllen vor Ort zu verteilen, um ein breites Bild zu erhalten, wo der Schuh drückt und wo er passt.

Der BdSJ geht schon heute konsequent den Weg in die Zukunft (sfähigkeit). In Punkto Beschwerdewege, in der Schulung der Ehrenamtlichen und der Förderung von Kindern und Jugendlichen im Schießsport (z.B. durch Schießsportworkshops, durch das neue Bambinischießen) und außerhalb des Sports (Schützenjugend on Ice, 72-Stunden-Aktion).

Frank Senger

Die Heiligen des BdSJ

Die Reihe über die Heiligen der Schützenbruderschaften begann vor einem Jahr im Info 2-2012. An dieser Stelle wird die Reihe fortgeführt.

Die Malvorlage kann kopiert werden und dient dann in Gruppenstunden dem Heranführen an die christlichen Ursprünge des Schützenwesens und der Schützenbruderschaften. Mit den veröffentlichten Bildern können sich die Jungschützenmeister eine kleine Sammlung aufbauen.

Besonderes Interesse besteht sicherlich bei den Kindern, die den Namen eines der Heiligen tragen. Andreas ist ein solch beliebter Name.

Der Heilige Andreas ist Schutzpatron der Bruderschaften Gillenfeld im Bezirksverband Eifel.

Die Reihe wird fortgesetzt, unsere Schützenbruderschaften haben sich nämlich viele weitere Patrone gewählt.

Frank Senger

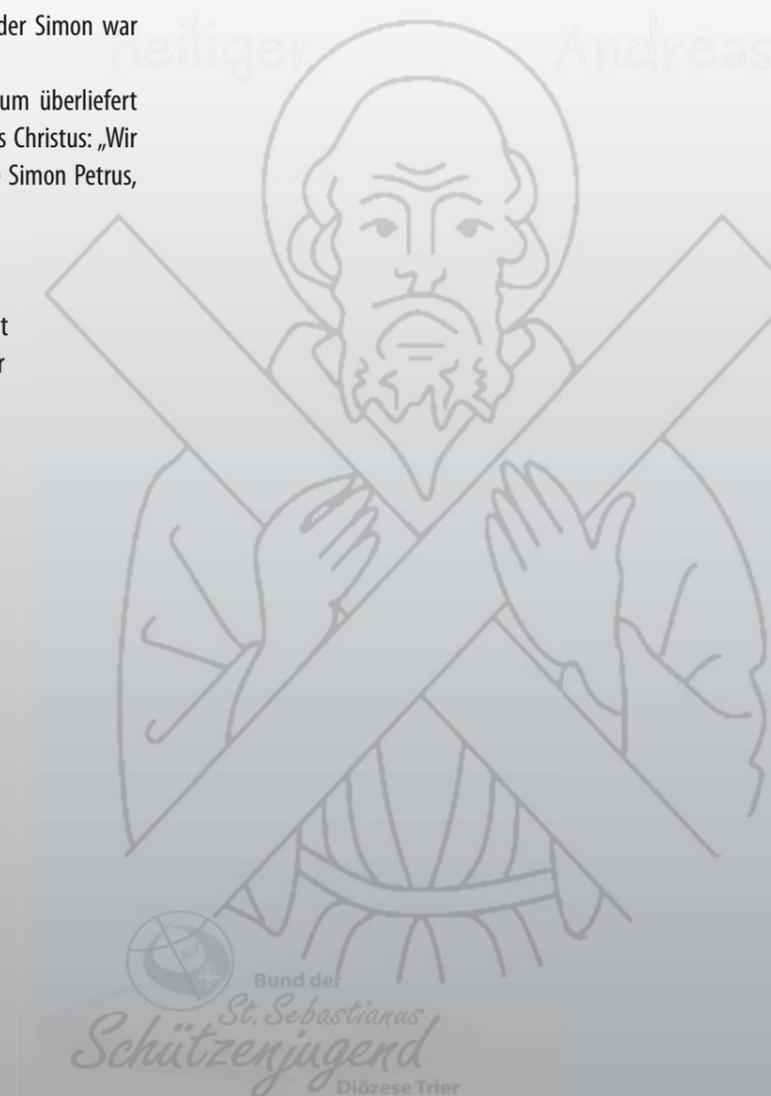
Heiliger Andreas

Andreas war ein Jünger Jesu. Wie sein Bruder Simon war auch Andreas von Beruf Fischer.

Mit den Worten, die im Johannes-Evangelium überliefert sind, führte er seinen Bruder Simon zu Jesus Christus: „Wir haben den Messias gefunden.“ Jesus nannte Simon Petrus, was Fels bedeutet.

Da Andreas Petrus zu Christus führte, wird Andreas oft Erstberufener genannt.

Andreas wurde gekreuzigt an einem Kreuz mit schrägen Balken. Solche Kreuze werden daher Andreaskreuz genannt.



„Lust auf
Zukunft“

Heiliger Andreas



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

Methodenbox

Liebe BdSJ'lerinnen und BdSJ'ler,

auch in diesem Heft findet ihr wieder neue Ideen für eure Gruppenarbeit und um eure „Methodenbox“ zu erweitern. Im Folgenden findet ihr Spiele für Gruppenstunden, für abendliche Gestaltung bei Freizeiten oder Ausflügen etc.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Ausprobieren.

Monika Stasiewski

BdSJ-Jugendbildungsreferentin

Motivationsspiele

Lenken

Hierbei werden Paare gebildet. Diese sollen sich während des Spiels, ausschließlich mit Blicken einen Parcours entlang leiten, aufstehen, hinsetzen etc.

Im Anschluss daran wird gewechselt

Durchdrücken

Die Gruppe wird in zwei Teams aufgeteilt und jede/r SpielerIn fasst die Hand des Vorgängers an. In der Mitte der beiden Vorderen liegt ein Tennisball. Die Letzten dürfen zur Spielleitung schauen, die eine Münze hat. Wenn die Spielleitung die Münze wirft, gibt es zwei Möglichkeiten: Bei „Zahl“ wird ein Händedruck nach vorne weitergegeben. Wenn der Händedruck bei den Ersten ankommt, müssen diese versuchen, den Tennisball zu bekommen.

Wenn einer ihn bekommt, darf der/die Letzte in der Reihe an die erste Stelle treten.

Wenn „Kopf“ auf der Münze zu sehen ist, passiert gar nichts. Bei irrtümlichem Händedruck muss der/die Erste an die letzte Position.

Das Spiel ist gewonnen, wenn ein Team alle MitspielerInnen einmal von hinten nach vorn durchgetauscht hat.

Selbstorganisierte Spiele

Da gibt es viele Möglichkeiten.

Beispiel: „XY sucht den Superstar“. Die Kinder und Jugendlichen sollen in selbst organisierten Gruppen im Abendprogramm etwas vorstellen, was ihnen Spaß macht und was sie gut können. Zwei TeilnehmerInnen sollten sich für die Moderation des Abends bereit erklären.

Methoden- box

Ca. fünf Personen aus dem Team werden als Jury auserkoren. Das Team könnte die Werbepausen zur Aufheiterung der Gruppe gestalten.

Hierbei sind eurer Fantasie kaum Grenzen gesetzt unter welchem Motto der Abend gestaltet wird. Es muss nicht das beschriebene Beispiel sein. Es gibt viele Möglichkeiten: Spieleabend, Karaoke, Fußballturnier, Bastelabend uvm. Wichtig ist zu schauen, was zur Gruppe passt und worauf sie Lust hat. Die Gruppe sollte bei der Ideenfindung mit einbezogen werden.

Feedback- und Auswertungsrunde

Das Befinden und die Meinung der Kinder und Jugendlichen ist wichtig: Sowohl als Rückmeldung für eure Arbeit aber auch damit sie sich gut aufgehoben und ernstgenommen fühlen.

Eine gute Möglichkeit für Feedbacks z.B. für einen Freizeitabschluss ist die Methode „Schatzkiste“

Alle sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte befinden sich eine

- Schatzkiste: „Das nehme ich mit, das fand ich gut“
- Mülleimer: „Das lasse ich hier, hat mir nicht so gut gefallen“
- Werkzeugkiste: „Lob und Kritik am Team“

Die TeilnehmerInnen bekommen Zettel, auf die sie ihre unterschiedlichen Eindrücke schreiben können. Sie können die Zettel abwechselnd vorlesen (freiwillig!!!) und dann in die Behältnisse werfen. Die Aussagen werden von den anderen nicht kommentiert.

Die verschriftlichten Eindrücke sind sehr wertvoll und können später vom Leitungsteam reflektiert werden. Die gewonnen Erkenntnisse können in die weitere Jugendarbeit einfließen.

Quelle: Danica Kahla: „Erlebnisse schaffen nach Plan – ein Leitfaden für Freizeiten“

Diözesanprinzenschießen 2013

Platz	Name	Bezirk	Ringe	Teiler
1	Felix Ibald	Maifeld	28	599
2	Sara Weltner	Burg Altenwied	27	586
3	Dominik Krebs	Linz-Neuwied	26	935
4	Helen Assenmacher	Rhein-Ahr	25	1144
5	Marcel Schicke	Eifel	24	1308
6	Luisa Hohl	Maria Laach	24	914
7	Tobias Keßner	Maria Laach	23	966
8	Yasmina Schins	Mittelrhein-Untermosel	22	1166
9	Patrick Seidel	Mittelrhein-Untermosel	19	1899
10	Michael Nilles	Maifeld	19	1342
11	Pierre Koenen	Trier	18	1849
12	Stefan Exel	General Steffen	15	1981
13	Sabine Weiskopp	Pellenz	14	1909
14	Smon Einig	Pellenz	6	6500

DiözesanBambiniprinzenschießen 2013

Platz	Name	Bruderschaft
1	Benedikt Probst	St.Seb. Mülheim
	Benedikt Stein	St.Seb. Niederwerth
	Isabell Aubertin	St.Seb. Neumagen-Drohn
	Nadine Knobel	St.Seb. Bad Hönninen
	Jasmin Schlich	St.Seb. Nitztal
	Maike Back	St.Hub. Salm
	Nick Monzert	St.Seb. Bad Hönningen
	Yannick Rabenhofer	St.Hub. Miesenheim
	Mories Lipke	St.Seb. Obermendig

Diözesanschülerprinzenschießen 2013

Platz	Name	Bezirk	Ringe	Teiler
1	Saskia Welter	Rhein-Ahr	30	130
2	Kevin Gräfen	Mittelrhein-Untermosel	30	179
3	André Schumacher	Maifeld	29	263
4	Jacqueline Böffgen	Mittelrhein-Untermosel	29	337
5	Tim Keller	Pellenz	29	339
6	Florian Back	Eifel	29	357
7	Katharina Stein	Brohltal	29	373
8	Domenik Nöthen	Maria Laach	28	494
9	Laura Aubertin	Trier	27	511
10	Lena Schunk	General Steffen	27	561
11	Jenny Miesen	Maria Laach	27	591
12	Daria Schmitt	Maifeld	27	625
13	Oliver Kerres	Linz-Neuwied	27	671
14	Nadine Kauert	Rhein-Ahr	25	611

Mannschaftsschießen DJT 2013

Platz	Bezirk	Schützen	Ringe	Gesamtringe
1	Linz-Neuwied	Peter Frings	49	
		Fiona Martin-Delgado	49	
		Dominik Krebs	48	
		Fabian Siegel	48	
		Florian Munsch	46	240
2	Wied			237
3	Trier			236
4	Burg Altenwied			236
5	Maria Laach			236
6	Rhein-Ahr			236
7	Mittelrhein-Untermosel			234
8	Maifeld			233
9	Brohltal			226
10	Pellenz			225
11	General Steffen			218
12	Eifel	----		----

Blatt'1 Schießen 2013 / Jugend

Platz	Name	Bruderschaft	Teiler
1	Daniel Schumacher	St.Seb. Keldung	6
2	Fabian Rother	St.Hub. Plaidt	50
3	Rafael Keller	St.Seb. Rübenach	55

Blatt'1 Schießen 2013 / Schüler

Platz	Name	Bruderschaft	Teiler
1	Kevin Gräfen	St.Seb. Mülheim	7
2	Teresa Wittig	St.Seb. Alzheim	18
3	Marcel Borsch	St.Hub. Salm	22

Bolivienadlerschießen 2013

Platz	Name
Krone	SB Dünfus
Zepter	SB Dünfus
Apfel	Jörg Becker
Li. Aufsatz	Mario Schäfer
re. Aufsatz	SB Kurtscheid
Kopf	Wittlich, SB Kurtscheid
li Flügel	Schmidt, SB Kurtscheid
re Flügel	Wagner, SB Kurtscheid
Schwanz	SB Mülheim
Rumpf	SB Mülheim

Tagesbeste 2013

		Ringe
Tagesbeste Einzelschützin	Saskia Welter / Rhein-Ahr	50
Tagesbester Einzelschütze	Peter Frings / Linz-Neuwied	49

BdSJ Wanderpokal 2013

Platz	Name	Bruderschaft	Ringe
1	Marcel Schicke	St.Hub. Salm	27
2	Timo Stahlhofen	St.Seb. Niederwerth	26
3	Tobias Münch	St.Seb. Keldung	25
4	Marc Theisen	St.Seb. Nickenig	15
5	Marcel Sains	St.Seb. Niederwerth	15

Wanderpokalschießen der Jungschützenmeister 2013

Marco Riehl St. Seb.Schützenbruderschaft Rübenach

30 Jahre zu wenig Arbeit – viel Arbeit für die Aktion Arbeit

Die „Aktion Arbeit“ des Bistums wird 30 Jahre alt. Als Jubiläum soll das nicht verstanden werden – „es ist nicht zum Jubeln, dass die vor 30 Jahren gegründete Aktion immer noch notwendig ist“, heißt es in der Einladung zur Veranstaltung am 1. Mai, dem Tag der Arbeit.

Hans Casel, Bischöflicher Beauftragter der Aktion Arbeit, stellt fest, dass „von den ca. 3 Millionen offiziellen Arbeitslosen inzwischen 75% Langzeitarbeitslose sind“. 1983, als die Aktion Arbeit vom damaligen Bischof Hermann-Josef Spital ins Leben gerufen wurde, war es ein gesellschaftlicher Skandal, über 2 Millionen Arbeitslose in Deutschland zu haben. Damals war sich die Bistumsleitung sicher, die Aktion könne nach zwei Jahren beendet werden, da das Phänomen Massenarbeitslosigkeit nur vorübergehend wäre. Leider irrte man sich, das Problem Arbeitslosigkeit wurde in den 1990er Jahren stärker und Begriffe wie Jugendarbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit und Sockelarbeitslosigkeit tauchten auf.

Die Sockelarbeitslosigkeit ist eng verwandt mit dem Begriff der „natürlichen Arbeitslosenquote“.

Letztere behauptet keinesfalls, Arbeitslosigkeit sei Gott gegeben – im Gegenteil, denn die Kirche tritt mit der Aktion Arbeit aktiv gegen Arbeitslosigkeit ein. Der Begriff bezeichnet Arbeitslosigkeit, die auf Grund der Struktur des Arbeitsmarkts selbst langfristig bestehen bleibt.

Das Ziel der Aktion Arbeit ist es, Arbeitslose und Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Langzeitarbeitslose sind deswegen von den Arbeitslosen abzugrenzen, weil sie zum einen besonders schwer in den (ersten oder zweiten) Arbeitsmarkt vermittelbar sind, zum anderen in einigen Definitionen von Arbeitslosigkeit wie in der ILO-Definition gar nicht in der Arbeitslosenstatistik enthalten sind¹.

Die Aufmerksamkeit der Aktion Arbeit liegt zudem auf jugendliche Arbeitslose, auf Schulabgänger und niedrig Qualifizierten. Neu hinzugegen als Schwerpunkt ist der Niedriglohnssektor.

Casel erläutert, die Aktion stehe auf drei Säulen: der katholischen Soziallehre, dem christlichen Menschenbild und einem „ideologiefreien Realismus“. Die Aktion Arbeit will Lobby der Arbeitslosen sein.

Bischof Dr. Stephan Ackermann sprach vor den gut 150 Gästen im Robert-Schuman-Haus (ehemals Katholische Akademie) von einem „Jubiläum in Anführungsstrichen“. Einsatz und Kampf gegen Arbeitslosigkeit reicht dem Bischof und Bistum heute nicht mehr. Neben der Arbeitslosigkeit gibt es ein zweites großes Problem auf dem Arbeitsmarkt, die prekäre Beschäftigung. Bischof Ackermann teilte mit, dass sich die Aktion auf „atypische, prekäre Beschäftigung ausgedehnt“ wird.

Die neu ausgerichtete Erwachsenenbildung im Bistum Trier wird sich in einem der beiden Schwerpunkte dem Thema Arbeit widmen – das zweite Schwerpunktthema ist Schöpfung. Zudem kündigte der Bischof an, eine Stiftung Arbeit zu gründen.

Im Anschluss an die Rede unseres Bischofs und einem Rückblick auf die Erfolge, wurde zum Grillen eingeladen. Auch wenn das Fortbestehen und der Ausbau der Tätigkeit der Aktion Arbeit kein Grund zum Feiern ist, so ist es doch die Erfolgsbilanz, die Freude aufkommen lässt:

Sieben Millionen Euro Spenden gingen ohne Abzug in die Förderung und (Mit)finanzierung von Maßnahmen wie die Beratung und Qualifizierung von Arbeitslosen. Auch durch öffentlichkeitswirksame Projekte wie die „Schaffmünzen“-der Spende von nicht-umgetauschten DM nach der Euro-Einführung im Jahr 2002- oder dem Schaffrock während der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012.

Frank Senger

¹ Laut ILO gilt ein zwischen 15 und 74 Jahre alter Mensch als arbeitslos, wenn er nicht erwerbstätig war und in den letzten vier Wochen vor der Erhebung aktiv nach einer Arbeit gesucht hat. In Deutschland findet die Erhebung im Rahmen des Mikrozensus, einer Haushaltsbefragung, statt.

150 Tage – Bundesjungschützentage wir kommen

Paderborn/ Salzkotten. Es sind noch 150 Tage voller Arbeit und Anstrengungen, aber auch 150 Tage voller Vorfreude auf einen Event der Extraklasse.

Die Bundesjungschützentage 2013, das größte Begegnungsfest im Bund der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) mit seinen rund 32.000 Mitgliedern kommt in das Erzbistum Paderborn, genauer gesagt in die Sälzerstadt Salzkotten. Wir laden euch ein vom 25.-27. Oktober 2013 in Salzkotten zu Gast zu sein und ein spannendes ereignisreiches Wochenende mit uns zu erleben!

„Jungschützen kommen an“ – ein Motto, zwei Bedeutungen. Für uns als BdSJ sind Jungschützen etwas zeitgemäßes, eine Gemeinschaft, die Generationen miteinander verbindet und für eine moderne Tradition steht. Deswegen sind Jungschützen cool und kommen in der Gesellschaft an.

Zudem freuen wir uns, dass Jungschützen in Salzkotten ankommen und mit uns zusammen die Bundesjungschützentage erleben und feiern.

Seit Frühsommer 2012 ist das Projektteam dabei und plant für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein vielfältiges und interessantes Programm.

Den insgesamt ca. 10.000 Teilnehmern und Besuchern des gesamten Festwochenendes der Bundesjungschützentage eröffnet sich ein breites Spektrum an Angeboten, die vor Ort, also am Festgelände um die Sälzerhalle oder auch auf den Ausflügen wahrgenommen werden können.

Tanzaufführungen, Kabarett und verschiedene Fungames sind natürlich nicht alles, was hier geboten wird. Vor allem der Samstag steht für alle im Zeichen des Mitmachens. Dreikampfolympiade, Kickerturnier und vieles mehr wird sich in und um der Sälzerhalle abspielen und die „Daheimgebliebenen“ unterhalten.

Wer allerdings eher „unterwegs“ ist und sich das schöne Bistum anschauen will, dem wird natürlich auch geholfen. Ob Aquafun in der Westfalen Therme, Löwenjagd im Safari Park, Bälle schlagen beim Swinggolfen oder auch ein Besuch in der Benteler Arena, Heimatstadions des Bundesliga 2.Ligisten SC Paderborn 07, wir haben für jeden das Passende parat.

Plätze für 1.900 Übernachtungsgäste sind in enger Absprache mit der Stadt Salzkotten geschaffen worden. Hier stehen

drei Schulkomplexe mit jeweils mehreren Schulgebäuden zur Verfügung. Das Festgelände selber liegt um die Sälzerhalle herum, in der auch die Verpflegung stattfinden wird. Zusätzlich befindet sich hier einer der beiden Schießstände sowie der Shuttleservice.

Auch die Partys werden in der Sälzerhalle stattfinden. Am Freitag, den 25. Oktober freuen wir uns auf die Band Nightfire und am 26. Oktober feiern wir mit der Band Maniac, die auch schon 2007 in Ostland für Stimmung gesorgt hat.

Die Vorbereitungen laufen, wie ihr seht, auf Hochtouren und die Vorfreude steigt. Sprecht uns auf euren Diözesanjungschützentagen an, holt euch Flyer und Infos und schaut mal auf unserer Homepage www.bjt2013.de. Hier werden Ende Juni auch die Anmeldungen möglich sein.

Erlebt gemeinsam mit uns in einer großen Schützenfamilie und einer bundesweiten Gemeinschaft die Bundesjungschützentage 2013 in Salzkotten. Wir freuen uns auf euch!



Bildunterschrift (v.l.): Brudermeister Salzkotten Rudolf Keuper mit seinen Jungschützen, Diözesanjungschützenmeister Manuel Tegethoff mit seinen Stellvertretern Hendrik Hillebrand und Torsten Bogedain

Foto- und Videowettbewerb zu 55 Jahre BdSJ

55 Jahre BdSJ? Wir werden doch „erst“ 50!

„55 Jahre BdSJ“ feiern wir in fünf Jahren und dafür bilden wir gemeinsam mit dir heute die Grundlage.

Gestalte mit deiner Schüler- und Jungschützengruppe ein Logo zu „55 Jahre BdSJ“ und dokumentiere den Entstehungsprozess auf Fotos und/ oder Videos!

Seid kreativ! Denkt euch lustige Logos aus, ungewöhnliche Logos, überraschende Logos, futuristische Logos. Wie stellt ihr euch schon heute ein Jubiläums-Logo für den 55. Jubiläum des BdSJ vor?

Macht mit!

Schützen helfen!

Tausende Menschen sind durch Hochwasser in Ost- und Süddeutschland in ihrer Existenz bedroht.

Unsere Mitbürger brauchen nicht nur akute Hilfe bei der Verteidigung ihrer Dörfer und Städte gegen die Fluten und beim Aufräumen, nachdem die Schlammmassen ihr Hab und Gut vernichteten.

Auch Wochen und Monate nach der Katastrophe sind sie auf Hilfe, unsere Hilfe, angewiesen.

Gemeinsam sammeln BHDS und BdSJ daher Spenden für die Flutopfer.

Die besten Dokumentationen und die besten Logos werden prämiert.

Die Beiträge werden veröffentlicht im Info, unserer Webseite und BdSJ.TV auf YouTube!

Es gibt tolle Preise für die ganze Gruppe zu gewinnen.

Gemeinsam gestalten wir fünf weitere Jahre BdSJ! Dann heißt es „55 Jahre BdSJ“ und dein/ euer Logo wird vielleicht auf unserer Zeitschrift und auf unserer Webseite prangen!

Einsendeschluss: 23. Oktober.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der BdSJ-Vorstand wünscht allen teilnehmenden Jung- und Schülerschützengruppen viel Spaß und Erfolg.

Kontoinhaber: Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Kontonummer: 35 003 763

Institut: Sparkasse Koblenz

BLZ: 570 501 20

Betreff: Hochwasserhilfe

Helfen Sie durch Sammeln im Familien- und Schützenkreis, auf Schützenfesten und beim Schießtraining.

Es dankt der

Vorstand BHDS und BdSJ

GruppenleiterInnen-Schulung

Bausteine 2013/2014

Der BdSJ Diözesanverband Trier bietet eine Gruppenleiter/innen-Schulung zur Erlangung des Jugendschießleiters und der JuLeiCa an. Die Schulungsbausteine vermitteln Grundkenntnisse für die Begleitung von Kinder- und Jugendgruppen.

Voraussetzung zur Erlangung des Jugendschießleiters und der JuLeiCa ist, dass alle Grundbausteine besucht werden. Dabei ist es möglich diese auch getrennt voneinander zu besuchen, also es müssen nicht alle in einem Jahr besucht werden, wenn es zeitlich nicht passt.

Der Schulungsumfang umfasst 40 Stunden, verteilt auf ein Wochenende, 2 Samstage sowie 3 Abendveranstaltungen.

Der Jugendschießleiter dient als Nachweis entsprechend dem neuen Waffenrecht.

Wichtig: Anmeldeschluss ist spätestens 14 Tage vorher (schriftlich)!! Bei kurzfristigen Absagen müssen die Kosten in Rechnung gestellt werden.

Kostenbeitrag für BdSJler/innen:

Bei jeder Anmeldung pro Kurs 100€ Kautions;

Pro Abend: 0€; Pro Samstag: 5€;

Pro Wochenende: 15€

Die Anmeldung ist erst dann gültig, wenn der Teilnehmer/innenbeitrag und die Kautions auf das Konto 35 003 763 bei der Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20 überwiesen wurde!!! Bitte als Verwendungszweck Name und Stichwort: GLS angeben!

Wichtig: Bringt bitte einen Nachweis über einen Erste Hilfe Kurs mit (nicht älter als 2 Jahre!).

1. Einführungsveranstaltung

Wann: Samstag 10:00 – 17:00 Uhr, 19.10.2013

Wo: BdSJ Geschäftsstelle

Es geht um die bewusste Mitgliedschaft im BdSJ und die Auseinandersetzung mit dessen Themenschwerpunkten und Vielfältigkeit und die Chancen, die sich daraus für jedes Mitglied ergeben.

2. Gruppenpädagogik

Wann: Samstag 10:00 Uhr – Sonntag 16:00 Uhr

01. – 02.02.2014

Wo: Haus Wasserburg/ Vallendar

Mit Übernachtung! (Gruppenzimmer, geschlechtergetrennt)

Einstieg in die Jugendgruppenarbeit

Es geht um Gruppendynamik – die Gruppenphasen – die Lebenssituation Jugendlicher – um Eigenschaften, Rollen und Führungsstile – um die Suche nach Möglichkeiten von Eigenverantwortung und Mitbestimmung – um eure Gruppen vor Ort – um Bewusstmachung der eigenen Rolle und Lebenswirklichkeit – ...

ACHTUNG: max. 20 TeilnehmerInnen !!

3. Organisation und Planung

Wann: Abendveranstaltung 19:00 – 22:00 Uhr

Mittwoch 06.11.2013

Wo: BdSJ Geschäftsstelle

Es geht um Zuschussmöglichkeiten / Versicherungs- und Finanzfragen – um organisatorische Vorbereitung von Aktionen und Freizeiten und „Gruppenstunden“ – um wichtige Anlaufstellen der Jugendarbeit vor Ort

4. Kirchliche Jugendarbeit

Wann: Abendveranstaltung 19:00 – 22:00 Uhr

Freitag, 15.11.2013

Wo: BdSJ Geschäftsstelle

Es geht um die christlichen Wurzeln unserer Jugendarbeit – um Formen der Beschäftigung mit dem Glauben – um kirchliche Kinder- und Jugendarbeit ...

Referent: Patrik Krutten, Diözesanjugenschützen-präses

5. Augen auf – Unfälle vermeiden

Wann: Abendveranstaltung 19:00 – 22:00 Uhr

Dienstag 21.01.2014

Wo: Feuerwache Koblenz-Arenberg

Es geht um das Schärfen des Blickes für Gefahrenherde und gefährliche Situationen – um vorbeugende Maßnahmen – wo sind Fluchtwege – Vorbeugen – Gefahren erkennen – eingreifen – Rettungsdienste richtig einweisen

ACHTUNG: max. 15 TeilnehmerInnen !!

6. Recht und Aufsichtspflicht

Wann: Samstag 10:00 – 17:00 Uhr 30.11.2013

Wo: BdSJ Geschäftsstelle

Es geht um die Verantwortung, die man als in der Jugendarbeit Tätige/r inne hat – um die entsprechenden Gesetze – um praktische Beispiele – Erläuterung der entsprechenden Begriffe – Anfang und Ende der Aufsichtspflicht

Referentin: Nadine Kremer, Rechtsanwältin

72 Stunden - sie schickte der Himmel

Am Sonntag Abend haben es die engagierten Kinder und Jugendlichen mit ihren Gruppenleitern geschafft: sie haben Kindergärten und Altenheime umgestaltet, im Wald gearbeitet und Mitbürgern geholfen. Dies alles innerhalb von 72 Stunden – und in ihrer Freizeit.

Fünf BdSJ-Gruppen im gesamten Bistum haben sich bereit erklärt, gesellschaftliches Engagement zu übernehmen. „Uns schickt der Himmel“ lautet das Motto der 72-Stunden-Aktion. „Dankeschön und vergelt's Gott“ ist deswegen der richtige Dankesruf, der die 72 Stunden lang aktiven Gruppen vom BdSJ-Vorstand erreicht.

Wir haben euch gerne besuchen – selbstverständlich mit kleinen Geschenken im Gepäck, denn wer sich verdient macht, verdient Aufmerksamkeit(en).

Als 100. Gruppe im Bistum hat sich der BdSJ Bad Hönningen zu der 72-Stunden-Aktion gemeldet.

Die Kinder und Jugendlichen richteten einen Waldlehrpfad wieder her.

Ebenso setzen sich die Jungschützen von St. Sebastianus Kattenes für die und in der Natur ein: sie bauten Vogelhäuser und Insektenhotels.

Gemeinsam mit einer Messdienergruppe verschönerten und erneuerten BdSJler in Koblenz-Güls das Außengelände der KiTa in Moselweiß.

Für die Bewohner eines Altenheims bauten junge Mayener Schützen gemeinsam mit der Jugendhilfe Bernardshof eine überdachte Sitzgruppe neben dem Eingangsportal.

Auch in Trier-Ehrang setzten sich die Schüler- und Jungschützen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ihres Stadtteils ein: sie erledigten auf Wunsch Einkäufe, mähten den Rasen, richteten Gräber her und begleiteten die Senioren zum Arzt. Die Spenden, die die Schützenhilfe akquirierte, ging an die neu eingerichtete Demenzgruppe Ehrang.

Ihr alle ward Teil von insgesamt 4000 Gruppen mit über 175.000 Teilnehmern in 16 Bundesländern und 27 Bistümern. Euch vereint der Wunsch und Gedanke, die Welt ein Stückchen besser zu machen.



Im Bistum Trier sind es 250 Gruppen mit 5000 jungen Helfern. Ihr gehört also einer starken Gemeinschaft an, ihr seid Vorbild. Für andere Kinder und Jugendliche. Für Erwachsene. Für Politiker und Entscheidungsträger. Ihr gebt der Gesellschaft ein Vorbild!

So hatte jede Gruppe ihre Aufgabe, der sie sich 72 Stunden lang widmeten. Drei Tage waren es, die halfen, unsere Gesellschaft, unser Land und unsere Dörfer und Städte zu verschönern und zu verbessern.

Warum passt diese Aktion gerade so gut zu uns Schützen? Weil sich junge Schützen ihrem christlichen Grundverständnis nach für Nächstenliebe und den Nächsten einsetzen?

Weil junge Schützen nachhaltig ihre Gesellschaft verändern und ihre Umwelt erhalten wollen?

Weil sich junge Schützen für ihre Heimat - ihr Dorf oder ihren Stadtteil - engagieren: auch über 72 Stunden hinaus?

Ja, es liegt wohl daran, weil wir den Spruch, der auf unseren Fahnen und Standarten steht und der gerne zitiert wird, ernst nehmen und mit Leben füllen: „Für Glaube, Sitte und Heimat“.

Der BdSJ-Vorstand bedankt sich bei allen Schüler- und Jungschützen, bei allen Engagierten der 72-Stunden-Aktion und allen Helfern Helfern, die die Gruppen unterstützen sehr herzlich.

Euch schickte der Himmel – vergelt's Gott.

Frank Senger

13. - 16. JUNI 2013
WWW.72STUNDEN.DE



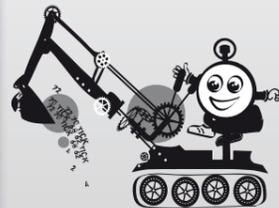


Als Gast beim 43. DJT der St. Sebastianus Schützenjugend der Diözese Trier in Koblenz hat Dr. Michael Fuchs, CDU, sein Bekenntnis zur Jugendverbandsarbeit abgegeben. Er unterstützt durch seine Unterschrift die Aktion „STANDpunkt Starke Verbände | Starke Jugend“ des Deutschen Bundesjugendringes.

Der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag Fuchs, der Heimat und Wahlkreis in Koblenz hat, sieht bei den Jugendverbänden auf Grund ihrer basisdemokratischen Strukturen, ihrer Vielfalt und der Freiwilligkeit ihres Engagements einmalige Orte, in denen Kinder und Jugendliche lernen können und soziale Kompetenzen erwerben. Jugendliche übernehmen in den Verbänden Verantwortung für sich und andere.

Dr. Michael Fuchs setzt sich deshalb ein für gute Rahmenbedingungen und für eine angemessene und verlässliche Förderung der Jugendverbände.

Pressemitteilung



Jungschützen-Gebet zur 72-Stunden-Aktion

Folgendes Gebet, das unser Diözesanjugendschützenpräses Patrik Krutten für die teilnehmenden Gruppen verfasst hat, gab den

Kindern und Jugendlichen und den Gruppenleitern Kraft, den erhaltenen Auftrag innerhalb von 72 Stunden zu erfüllen.

ER HÄLT UNS FEST

wir
Kinder
unserer Zeit
seit jeher
Geliebte
geborgen
am Herzen
Gottes
hineingezählt

Tag für Tag
in seine
Ewigkeit

keinen
Augenblick

sind wir
allein
er
hält uns fest



Gebet zum Tagesabschluss

Was mir aufgetragen ist

Gott, unser Vater,

wunderbar ist Deine Schöpfung. Alles Erschaffene kommt aus Deiner Hand. Auch mich hast Du ins Dasein gerufen, mir einen Auftrag gegeben für mein Leben, einen Auftrag, den sonst niemand erfüllen kann.

Ich habe eine Sendung fürs Leben. Ich bin nicht unnützlich oder wertlos, sondern als Glied einer langen Kette, Brücke zwischen Menschen und Generationen.

Herr, Gott, mir ist das Gute aufgetragen:

Dein Werk zu vollenden, Frieden zu bringen, Gutes zu tun, der Wahrheit zu dienen, Dein Wort zu leben, wo immer ich bin, wo immer ich sein werde.

Ich bitte Dich um Kraft, damit ich zusammen mit den anderen Jugendlichen die an der 72 Stunden Aktion teilnehmen, unser Ziel erreichen kann.

Amen.

Segen des BdsJ-Diözesanjugendschützenpräses
Patrik Krutten

Auf die Fürsprache des Heiligen Sebastian, segne behüte und begleite Euch der allmächtige Gott

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Bezirksjungschützentag im Bezirk Maria Laach

Am 28. April feierte der Bezirk Maria Laach den Bez.-Jungschützentag in Kürrenberg.

Das Fest begann um 9.45 Uhr mit der Fahnenübergabe. Die Bez. Jungschützenmeisterin Marga Kinner dankte der Bruderschaft Zermüllen für das vergangene Jahr, übergab die Bez.-Jugendstandarte an die Bruderschaft Kürrenberg und wünschte ein gutes Jahr mit vielen frohen Anlässen. Anschließend führte unser neuer Diözesanjungschützenpräses Patrik Krutten die Prinzen, die Bez.-Jugendstandarte und alle Fahnenabordnungen feierlich in die Kirche und feierte mit Jung und Alt den Gottesdienst, segnete alle und wünschte einen guten Wettkampf.

In einem imposanten Festzug ging es zur Schützenhalle. Es war sehr schön zu sehen, wie die Jugend von ihren Bruderschaften, teilweise mit Vereinsfahnen, begleitet wurden. Auch der Schirmherr des Festes, Ortsvorsteher Siegmund Stenner, marschierte im Festzug mit.

Gut gestärkt konnte dann der Wettkampf pünktlich beginnen. Ca. 90 Jugendliche nahmen am Schießen teil.

Nach einigen Stunden Spiel, Spaß und Wettkampf wurden mit etwas Verspätung die Sieger des Tages bekannt gegeben

Der Höhepunkt – die neuen Prinzen:

Neuer Bez.-Schülerprinzessin wurde **Jenny Miesen** aus Dünfus mit 30 Ringen, gefolgt von **Domenik Nöthen** aus Mayen mit 28 Ringen, die sich beide fürs Diözesanprinzenschießen in Rübenach qualifizierten.

Der neue Jungschützenprinz wurde **Tobias Keßner** aus Nitztal mit 25 Ringen, gefolgt von **Luisa Hohl** aus Hambuch, ebenfalls mit 25 Ringen. Auch die beiden werden unseren Bezirk in Rübenach vertreten.

Mit einem Dank an alle Beteiligten, besonders an die Bruderschaft Kürrenberg endete der Bezirksjungschützentag 2013

Marga Kinner
-Bezirksjungschützenmeisterin



Prinzen des Bezirks Trier kommen aus Neumagen-Drohn

Am 23. Mai schossen die Schüler- und Jungschützen des Bezirksverbandes Trier gemeinsam mit den Erwachsenen im Schützenhaus von St. Sebastianus Neumagen-Drohn ihre Prinzen aus.

Die Prinzentitel blieben in Neumagen.

Bezirksbundesmeister Lothar Zingen und Bezirksjungschützenmeister Denis Koenen machten es spannend. Die angetretenen Jung- und Schülerschützen ahnten, die Ergebnisse liegen nah beieinander. Alle haben gut geschossen.

Wer also erhält die Würde, den Bezirksverband ein Jahr lang vertreten zu dürfen?

Bezirksschülerprinzessin mit 30 Ringen wurde Laura Aubertin – die Neumagener Schülerschützin nutzte das Heimspiel zum Sieg.

Als Bezirkssprinz durfte Denis seinem Bruder Pierre gratulieren. Mit 27 Ringen erzielte auch er ein ausgezeichnetes Ergebnis. Mit Pierre ist auch der Bezirkssprinz ein Neumagener. Alle Schützen freuten sich mit ihnen, insbesondere der neue Bezirkskönig Martin Roth aus Kordel.

Frank Senger

Jungschützen aus Mittelrhein-Untermosel erhalten endliche eigene Standarte

Es war ein langer Weg bis zu dem Gottesdienst am diesjährigen Diözesanjungschützentag an dem unsere neue Standarte geweiht wurde, aber er hat sich zweifelsohne gelohnt.

Im Jahr 2007 begannen die ersten Überlegungen der Schützenjugend in Mittelrhein-Untermosel eine eigene Standarte anzuschaffen. Ein Sparbuch wurde angelegt und langsam aber sicher sammelte sich über die Jahre finanziert durch diverse Adler- auf verschiedenen Festen, aber auch zahlreiche Spenden aus der heimischen Wirtschaft und der lokalen Politik, genügend Geld an um endlich im Jahr 2012 an die Frage der Gestaltung zu gehen und die Herstellung der Standarte in Auftrag zu geben. Die Jungschützenmeister unseres Bezirkes wollten von Anfang an, dass sich unsere Jugend auch mit ihrer neuen Standarte identifizieren kann. Deswegen wurde ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben, bei dem insgesamt drei Vorschläge eingereicht wurden. In einer langen

abendfüllenden Sitzung, wurde beschlossen, dass alle drei Vorschläge unserer Jungschützengruppen miteinander kombiniert werden sollten. Eine gute Entscheidung, die allen Vorschlägen und Jungschützengruppen gerecht wurde. Neben dem Wappen des BdSJ und dem Namen unseres Bezirkes trägt unsere neue Standarte auf der anderen Seite, das Logo des Bundes der historischen deutschen Schützen, welches umrandet ist von zahlreichen Kindern verschiedenster Herkunft, die einander der Hand reichen. Hierzu wurde als Motto der Satz „Schützen leben Zusammenhalt - Partnerschaft von Jung und Alt“ hinzugefügt. Das Motto soll verdeutlichen, dass Alt- und Jungschützen zusammenstehen müssen um unser Schützenwesen zu erhalten. Es steht aber auch dafür, dass wir als Schützen uns als wichtigen Bestandteil der Gesellschaft betrachten und uns mit unseren Werten und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen, auch um anderen im wahrsten Sinne des Wortes zu helfen, sie zu beschützen. Dieses macht uns Schützen sicherlich auch so einzigartig.



Jungschützen kürten neue Bezirksprinzen

Der diesjährige Bezirksjungschützentag des Bezirkes Mittelrhein-Untermosel fand dieses mal in Kettig statt.

Bereits vor 10 Uhr trafen Teilnehmer aus über 10 Schützenvereinen in Kettig ein, um mit dem Bezirksprinzenwettbewerb die wichtigste Entscheidung des Tages auszuschießen.

In einer spannenden Konkurrenz setzten sich am Ende des Tages zwei Jungschützinnen durch. Yasmina Schins aus Valendar gewann mit 27 Ringen den Titel der Bezirksprinzessin vor Patrick Seidel aus Güls mit 22 Ringen. Bei den Schülerschützen gewann Jaqueline Böffgen aus Ochtendung mit hervorragenden 30 Ringen vor Kevin Gräfen aus Mülheim mit 29 Ringen. Alle Sieger dürfen am 26. Mai bei dem diesjährigen Diözesanjungschützentag, der dieses mal innerhalb des Bezirkes in Rübenach stattfindet, den Bezirk Mittelrhein-Untermosel vertreten und um die Titel der Diözesanprinzen mitschießen.

Bei den Mannschaftswettbewerben am Nachmittag setzte sich bei den Schülern, die den Wettkampf mit Luftgewehren bestritten, die Mannschaft aus Kettig vor der Mannschaft aus Mülheim durch. Bester Einzelteilnehmer dieses Wettbewerbes wurde Philipp Watembach aus Kettig mit hervorragenden 49 von 50 Ringen. Unter den Jugendmannschaften, die ihren Wettbewerb mit Kleinkalibergewehren ausschossen, setzte sich am Ende die Mannschaft aus Bassenheim vor der Mannschaft aus Kettig durch. Tagesbester wurde hier Daniel Schumacher aus Bassenheim.

Bei dem traditionellen freihand Wandertellerschießen setzte sich die Mannschaft aus Bassenheim deutlich mit 155 Ringen vor der Mannschaft aus Mülheim mit 129 Ringen durch.

Das Teilerschießen gewann Maximilian Boos aus Mülheim mit einem Teiler von 23.

Beim Tauris Cup Wanderpokal gewann am Ende der Ausscheidungsrounden Timo Stahlhofen aus Niederwerth. Timo Stahlhofen gewann ebenfalls den Wanderteller der Jungschützenmeister mit einem Teiler von 140.

Ebenfalls im Rahmen des Bezirksjungschützentages wurden die Siegermannschaften der Rundenwettkämpfe geehrt. Die Sommerrunde der Jugend 2012 gewann die Mannschaft aus Bassenheim. Die Sommerrunde der Schüler 2012 gewann die Mannschaft aus Mülheim. Letztere setzte sich auch bei der Winterrunde der Schüler 2012/2013 durch.

Als kurz nach 17 Uhr die Siegerehrung mit weit über 100 Teilnehmern stattfand, dankten Bezirksbundesmeister Klemens Welling und sein Stellvertreter Achim Berens insbesondere der Schützenbruderschaft Kettig für die hervorragende Durchführung der Veranstaltung, sowie den Bezirksjungschützenmeistern Jürgen Sass und Eric Stumm für die gute Organisation.

Eric Stum



Jungschützen und Vertreter des Bezirksvorstandes Mittelrhein-Untermosel nach der Siegerehrung

„Schützenjugend on Ice“

Auch dieses Jahr fuhren die Jungschützen der St. Seb. Schützenbruderschaft Bad Hönningen wieder zu „Schützenjugend on Ice“ in das „Icehouse“ nach Neuwied.

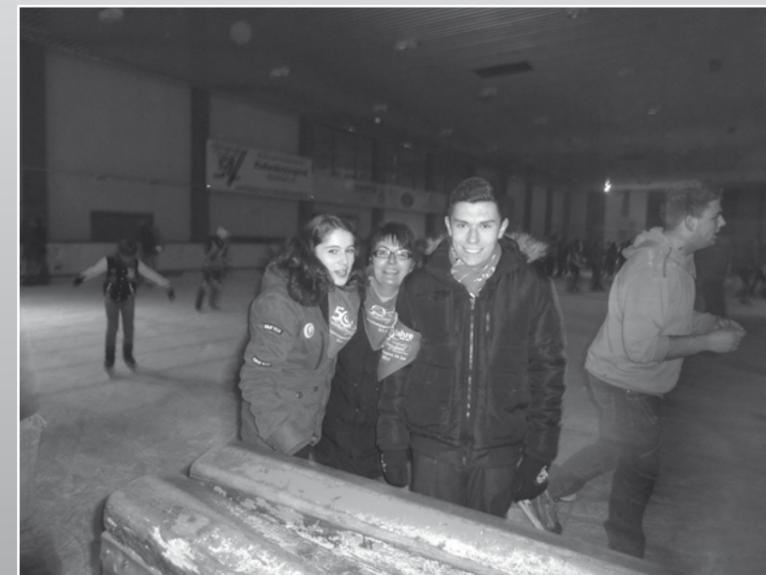
Wie jedes Jahr war die von der Diözese organisierte Veranstaltung wieder sehr gut besucht. Mehr als 100 Jungschützen waren anwesend und flitzten über das Eis. Zu aktueller Musik wurde die Eisfläche von den Jungschützen mit ihren blauen Halstüchern, die jedes Jahr in einer anderen Farbe als Kennzeichen verteilt werden, in Beschlag genommen.

Weil das Eislaufen, so wie jede Sportart, sehr anstrengend ist, konnten die Jungschützen die im Preis enthaltene Pizza und ein

Getränk als Stärkung zu sich nehmen, um danach auf der Eisfläche wieder Vollgas zu geben.

Während die Jugendlichen auf dem Eis ihre Runden drehten, tauschten ihre Betreuer sich aus. Die Zeit wurde genutzt um sich über ihre Gruppen zu unterhalten. So verging dieser schöne Abend leider wie im Flug, doch nächstes Jahr kann es weiter gehen denn auch da wird mittlerweile traditionell „Schützenjugend on Ice“ stattfinden.

Alexander Walkenbach



Miesenheimer Schützenjugend beteiligte sich an Bolivienkleidersammlung

Auch in diesem Jahr organisierte die Schützenjugend der St. Hubertus Schützenbruderschaft Miesenheim wieder die Bolivienkleidersammlung in ihrem Heimatort. Seit nunmehr über 20 Jahren beteiligt sich die Schützenjugend an dieser einzigartigen Aktion des Bundes der katholischen Jugend in der Diözese Trier.

Schon früh am Morgen fing man trotz eisiger Kälte mit 10 Jugendlichen an, in Miesenheim Kleidersäcke zu sammeln, so

dass man gegen Mittag die Fahrt zur Verladestation Andernach antreten konnte. Nach dem Umladen auf dem Andernacher Güterbahnhof traten dann die Kleider die Fahrt nach Rotterdam an, wo sie weiter verwertet werden.

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen Kleiderspendern, die dafür gesorgt haben, dass in Miesenheim wieder ein großer LKW beladen werden konnte. Ebenso gilt ein besonderer Dank der Firma WIBRO aus Miesenheim, die ebenfalls bereits seit über zwanzig Jahren einen LKW kostenlos zur Verfügung stellt.

Dirk Rabenhofer



Das Foto zeigt die Gruppe vor dem Verladen in Andernach.



BdSJ Pinnwand

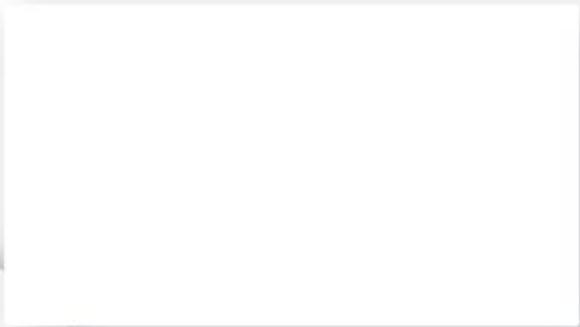
Workshop Bogenschießen
am 31.08.2013
von 14:00 – 18:00 Uhr
in der Schützenhalle Wehr

Schießsportworkshop
für Jungschützenmeister
am 06.09.2013
von 18:00 – 22:00 Uhr
in der Schützenhalle Krufft

Schießsportworkshop
für Jungschützen
am 28.09.2013
von 10:00 – 16:00 Uhr
in der Schießsportanlage
Neuwied-Nodhausen

Anmeldungen über
die BdSJ-Geschäftsstelle.
Näheres siehe
Info 1-2013.

Der BdSJ gratuliert herzlich seinen
neuen Majestäten:
Diözesanbambiniprinz Benedikt Probst
Diözesanschülerprinzessin Saksia Welter
Diözesanprinz Felix Ibald
Allen drei wünschen wir ein Prinzenjahr
mit viel Spaß und Freude, tollen
Begegnungen und „Gut Schuss“ bei
den Bundesjungschützertagen 2013
in Salzkotten.



Praxis Workshops
Öffentlichkeitsarbeit
Aktionen & Projekte
Fahنشwenken
Freizeitangebote
Schießsport
Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
Gruppenleiterschulungen

